

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101/102 (1933)
Heft: 25

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

streben nach gründlicher, statischer Untersuchung und entsprechen der konstruktiver Ausbildung heute weit verbreitet ist.

Daran wesentlich mitgearbeitet zu haben, ist ein Verdienst des im Lehramt tätigen Verfassers. Aus dem reichen Inhalt des Buches seien unter den eigenen, wegweisenden Arbeiten des Verfassers die Untersuchungen über die tatsächliche Tragfähigkeit durchlaufender Balken aus Baustahl unter Berücksichtigung der Verhältnisse bei Erreichung der Streckgrenze, sowie die für die Praxis ebenfalls sehr wertvollen Angaben über Lichtzuführung in Arbeitsräume und über deren Entlüftung hervorgehoben.

Eine so gründliche, sachliche Darstellung des Industriebaus auf Grund jahrelanger Durcharbeitung des Stoffes, wie sie das vorliegende Werk bringt, hat dem technischen Schrifttum bis heute gefehlt. Holz-, Eisenbeton- und Stahlbauer werden auf der Schule und in der Praxis reichen Gewinn beim Studium des Buches davontragen.

H. Jenny-Dürst.

Die schöne Altstadt. Ihr Schutz, ihr Umbau, ihre Verkehrsverbesserung. Eine Untersuchung zur praktischen Auswertung der Erkenntnis vom Wesen der alten Stadt. 73 Seiten mit 22 Abb. und Stadtplänen. Von Prof. Dr. Karl Kühn, Landeskonservator, Prag. Berlin 1932, Verlag von Wilhelm Ernst und Sohn. Preis geh. 7 M.

Das Buch sucht aufzuzeigen, wie und durch welche Mittel das Wesen der Altstadt möglichst erhalten werden kann; „nicht zuletzt ist bezweckt, eine Gegenwirkung gegen die Anschauungen der Extremisten auszuüben, die in letzter Zeit wiederholt mit unbegreiflicher Schärfe gegen die Denkmalpflege und ihre Forderungen aufgetreten sind.... Es ist heute nicht nur am blossen Erhalten einzelner Bauwerke gelegen, sondern des ganzen Baugeschehens der Vergangenheit; dieses vor willkürlichen Eingriffen zu schützen und neuzeitliches, baukünstlerisches Schaffen ihm anzupassen, ist der moderne Sinn der Denkmalpflege“. So folgt man gerne den Darlegungen des Verfassers, die besonders am hervorragend geeigneten Beispiel von Prag die einzelnen Probleme nach allgemeinen Gesichtspunkten abzuklären suchen. Das Schwergewicht ist dabei auf die Verkehrsverbesserung und die baulich-künstlerischen Massnahmen gelegt, während die wirtschaftlichen Fragen der „Aufwertung“ der Altstadt nur gestreift werden. Zu begrüssen ist, dass der Verfasser Stellung nimmt (er dürfte es noch entschiedener tun) gegen die verbreitete Unsitte oberflächlicher, formaler „Anpassung“ neuer Bauten an alte. Gerade die Achtung vor den Schöpfungen der Vergangenheit — vor einer Schönheit, die hervorzubringen unsere Zeit ja absolut unfähig ist — sollte doch verhindern, sich mit zwittrhaften Neubildungen, wenn nicht gar mit Plagiaten ans Alte anbindern zu wollen. Anpassung in diesem Sinne ist einfach unmöglich, die Aufgaben und Möglichkeiten von damals und von heute sind zu verschieden; ein ehrlich moderner Bau, der den Schnitt zwischen beiden Zeiten nicht zu vertuschen sucht, ist die beste Anpassung. Gutes Neues neben gutem Altem (aber nicht schlechtes Neues aus vermeintlicher Rücksicht!) hat in Jahrhunderten des Wachstums der Städte die herrlichsten Strassen- und Platzbilder hervorgebracht. — Selbstverständlich ist es anzustreben, in geschlossenen, noch erhaltenen Altstadtbezirken nichts hinzuzufügen und die ererbten Güter getreulich zu pflegen. Zur Stärkung dieser Gesinnung ist dem Buche bei den massgebenden Stellen die weiteste Verbreitung zu wünschen.

W. J.

Technisch-wirtschaftliche Auslandführer. Herausgegeben vom VDI-Verlag, Berlin. *Band I: „Brasilien“*, von Dr. Ing. G. Sinner. 292 S. mit 34 Abb. und 2 Tafeln. Berlin 1929. Preis in Leinen geb. M. 11,50. — *Band II: „Indien“*, von Dr. sc. pol. Alphons Nobel. 200 S. mit 4 Abb. und 2 Tafeln. Berlin 1930. Preis in Leinen geb. M. 9,50. — *Band III: „Japan“*, von Dr. Ing. Walter Schütz. 246 S. mit 10 Abb., 66 Tafeln und 3 Karten. Berlin 1930. Preis in Leinen geb. M. 11,50. Auf alle Preise 10% Ermässigung.

In zunehmendem Masse macht sich in den Industrieländern die Notwendigkeit einer Steigerung der Ausfuhr bemerkbar. Wer aber erfolgreich mit fremden Völkern zusammenarbeiten will, muss sich mit den geographischen, politischen, verkehrstechnischen, ethnographischen und wirtschaftlichen Verhältnissen des betreffenden Landes vertraut machen; es ist für den Ingenieur im weitesten Sinne des Wortes eine unerlässliche Notwendigkeit, sich die erforderlichen Auslandkenntnisse zu verschaffen, um in Angebot, Konstruktion und Lieferung sich den Eigenarten des jeweiligen Abnehmerlandes anzupassen. — Der Verein deutscher Ingenieure hat in Verfolg dieser Bestrebungen, die er stets förderte, sich die Aufgabe gestellt, mit der Unterstützung von Dr. G. Sinner einzelne Monographien über die wichtigen Auslandsstaaten herauszugeben. Geographische, technische und wirtschaftsstatistische Angaben sollen dem Ingenieur und Kaufmann, dem Reisenden und Auswanderer ein klares Bild der Verhältnisse des betreffenden Landes geben. Diese Kenntnisse wollen die vom VDI herausgegebenen „Technisch-wirtschaftlichen Auslandführer“ vermitteln, von denen die drei ersten

Bände über Brasilien, Indien und Japan bereits vorliegen. Zweifellos werden diese Technisch-wirtschaftlichen Auslandführer auch unter den im Ausland tätigen Schweizern viele Freunde finden.

Blätter für Geschichte der Technik. Herausgegeben vom Oesterreichischen Forschungsinstitut für Geschichte der Technik. Schriftleitung: Hofrat Dr. Ing. e. h. L. Erhard. 1. Heft, 214 Seiten mit 8 Tafeln und 88 Abb. Wien 1932, Verlag von Julius Springer. Geh. 12 S., M. 7,50.

Als Einleitung bringt das Heft zwei Aufsätze, wie der Historiker (Prof. Dr. Srbik) und der Techniker (Dr. Ing. Erhard) die Verbundenheit von Geschichte und Technik sehen. Hofrat Ing. Dr. Holey spricht über die Möglichkeit und Notwendigkeit, technische Kulturdenkmale in Oesterreich unter Denkmalschutz zu nehmen. Ein Sammelbeitrag über „Oesterreich als Ingenieurland“ zeigt Oesterreichs Anteil an den Fortschritten von Berg- und Hüttenwesen, Wasserbau, Elektrotechnik und Maschinenbau, Verkehrswesen, Technologie und technischem Schulwesen. Es folgen über Sondergebiete des Bergbaues, der Metallbearbeitung und des Verkehrswesens grössere Abhandlungen; den Abschluss des Heftes bilden „Mitteilungen und Berichte“, sowie der Beginn einer grossangelegten „Bibliographie zur Geschichte der österreichischen Technik“. — Der Fortführung des wertvollen Werkes ist eine gedeihliche Entwicklung herzlich zu wünschen, ebenso dem Wiener technischen Museum und dem Forschungsinstitut.

Red.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die Redaktion:
CARL JEGHER, G. ZINDEL, WERNER JEGHER, Dianastr. 5, Zürich.

Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik Generalversammlung

Samstag den 1. Juli 1933 in Zürich, 10 h im Auditorium I der E.T.H.

TRAKTANDEN:

Schweizerischer Verband (S. V. M. T.).

1. Geschäfts- und Tätigkeitsbericht 1932.

2. Neuwahl des Vorstandes, § 9 der Statuten.

3. Festsetzung des Jahresbeitrages, § 6 der Statuten.

Internationaler Verband (I. V. M.). Stand der Vorbereitungsarbeiten für den Kongress London, September 1935.

Anschliessend an die Generalversammlung findet die 50. Diskussionstagung statt. Der Präsident des S. V. M. T.

S. I. A.-Fachgruppe für Stahl- und Eisenbetonbau.

50. Diskussionstag

Samstag, 1. Juli 1933 in Zürich, 10.30 h im Auditorium I der E.T.H.

TRAKTANDEN:

Vormittags 10.30 h: „Die neuen schweizerischen Vorschriften für Bauten aus Stahl“.

I. Belastung und Ueberwachung: Eigengewichte; Verkehrslasten; dynamische Wirkungen; Schneelast; Winddruck; Brems- und Reibungskräfte; Temperaturänderungen.

II. Grundlagen für die statischen Berechnungen: Zulässige Spannungen; Bemessung der Bauteile; bauliche Grundsätze.

III. Baustoffe und Ausführung: Prüfverfahren; Gütevorschriften; Schweißungen; Ausführung; Abnahme und Inbetriebnahme.

Referent: Prof. Dr. L. Karner, E. T. H., Zürich.

Nachmittags 15 h: Diskussion.

Jedermann, der sich für die Fragen des Materialprüfungswesens interessiert, ist zur Teilnahme höflich eingeladen.

Der Präsident des S. V. M. T.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

G. E. P. Association Amicale Parisienne des Anciens élèves de l'E. P. F.

Réunions les 2^e et 4^e mardis de chaque mois à la Taverne Martel, 6 rue Martel, Paris 10^e.

Prochaines manifestations:

24 juin. „Junifahrt“, avec dames, à Chennevières s. Marne.

27 juin. Discussion et inscription pour la participation à l'Assemblée générale de la G. E. P. à Bâle.

11 juillet. Cinéma (parlant) sur une Croisière en Méditerranée, par le Camarade Montandon. Causerie (avec projections) sur le Maroc, par le Camarade Perrin.

Diese Vereinigung unter geselligen Pariser Ehemaligen ist der Initiative ihres Führers, Ingenieur Dr. A. Moser, entsprungen, dessen pikantes Unterhaltungstalent von seinem frühern gelegentlichen Auftreten auf der Schmiedestube im Z. I. A. den ältern Zürcher Kollegen noch in Erinnerung sein dürfte. Auswärtige Ehemalige seien auf diese „Association Amicale“ als Gelegenheit zur Begegnung mit Kollegen in Paris aufmerksam gemacht.